

« zurück blättern vor »

PAPENDEKIEL subst. m. sgl., ab 1865; ‘dickes, aus mehreren Schichten zusammengeklebtes Papier zur Herstellung von Verpackungen, Kartons u.ä.’ – ‘gruby, sklefony z kilku warstw papier używany do wyrobu opakowań, kartonów itp.’: vor 1908 Zap., Sw *Kupitabym jej lalkę z papendeklu.* ◦ (vor 1946) 1985 mündl., KURZOWA 215 *Pudełko z papendekla.* – nur Sw (m. u.). ◊ **Etym:** nhd. *Pappendeckel* subst. m., ‘gepapptes dichtes Papier’, GRI. ◊ **Konk:** *tektura* subst. f., bel. seit 1683–1686, L, zuerst geb. L. ◊ **Der:** *papendeklowy* adj., [hapax] †1865 Dzierz., Sw *Zbierana drużyna z łąk i gajów, zamaskowana tu i ówdzie welnianemi kwiatami w papendeklowych wazonikach.* Zuerst geb. Sw. ❖ Im 19. Jh. ist das Wort aus Mundarten in der Gegend um das südostschlesische Teschen / Cieszyn und Gorlice (Kleinpolen) belegt (SGP KARŁOWICZ). Zap[[olska]], Sw stammt aus Lemberg, Dzierz[[kowski]], Sw (geb. 1807 in Wollhynien) lebte in Lemberg von 1831 bis zu seinem Tod. Es handelt sich also um ein durch österreichische Vermittlung in Galizien und angrenzendem (österreichischem) Gebiet wohl in der ersten Hälfte des 19. Jhs. entlehntes Wort.

« zurück blättern vor »